IJOB

Die Weisheit in der Schöpfung

38 4 Wo warst du, als ich die Erde gegründet? /
Sag es denn, wenn du Bescheid weißt!
5 Wer setzte ihre Maße? Du weißt es ja. /
Wer hat die Messschnur über sie gespannt?
6 Wohin sind ihre Pfeiler eingesenkt? / Oder
wer hat ihren Eckstein gelegt,
7 als alle Morgensterne jauchzten, / als jubelten
alle Gottessöhne?
8 Wer verschloss das Meer mit Toren, /
als schäumend es dem Mutterschoß entquoll,
9 als Wolken ich zum Kleid ihm machte, /
ihm zur Windel dunklen Dunst,
10 als ich ihm ausbrach meine Grenze, / ihm
Tor und Riegel setzte
11 und sprach : Bis hierher darfst du und nicht
weiter, / hier muss sich legen deiner Wogen Stolz?
12 Hast du je in deinem Leben dem Morgen
geboten, / der Morgenröte ihren Ort bestimmt,
dass es der Erde Säume fasse…

39 Erjagst du Beute für die Löwin, / stillst du
den Hunger der jungen Löwen,
40 wenn sie sich in Höhlen ducken, / im
Dickicht auf der Lauer liegen?
41 Wer bereitet dem Raben seine Nahrung, /
wenn seine Jungen schreien zu Gott und
umherirren ohne Futter?

39 1 Kennst du der Steinböcke Wurfzeit, /
überwachst du das Werfen der Hirsche?
2 Zählst du die Monde, die tragend sie füllen,
/ kennst du die Zeit ihres Wurfs?
3 Sie kauern sich, werfen ihre Jungen, / werden
los ihre Wehen.
4 Ihre Jungen erstarken, wachsen im Freien, /
laufen hinaus und kehren nicht zu ihnen zurück.
5 Wer hat den Wildesel freigelassen, / des
wilden Esels Fesseln, wer schloss sie auf?
6 Ich gab ihm zur Behausung die Steppe, /
zu seiner Wohnung die salzige Trift.

40 *Problem der Gerechtigkeit*
8 Willst du wirklich mein Recht brechen, /mich
schuldig sprechen, damit du Recht behältst?
9 Hast du denn einen Arm wie Gott, /
dröhnst du wie er mit Donnerstimme?
10 Schmücke dich doch mit Hoheit und
Majestät / und kleide dich in Prunk und Pracht!
11 Lass die Fluten deines Zornes sich ergießen,
/ schau an jeden Stolzen, demütige ihn!
12 Schau an jeden Stolzen, zwing ihn nieder!
/ Zertritt die Frevler auf der Stelle!
13 Verbirg sie insgesamt im Staub, / schließ
ihre Gesichter im Verborgenen ein!
14 Dann werde auch ich dich preisen, / weil
deine Rechte den Sieg dir verschaffte.
15 Sieh doch das Nilpferd, das ich wie dich
erschuf. / Gras frisst es wie ein Rind.
16 Sieh doch die Kraft in seinen Lenden / und
die Stärke in den Muskeln seines Leibes!
17 Aufgerichtet wie eine Zeder ist sein
Schwanz, / straff sind verflochten seiner
Schenkel Sehnen.
18 Seine Knochen sind Röhren aus Bronze, /
wie Eisenstangen sein Gebein.
19 Es ist der Anfang der Wege Gottes; / der
es gemacht hat, gab ihm sein Schwert.

JEREMIA

4 11 In jener Zeit wird man von diesem Volk /und von
Jerusalem sagen: Ein Glutwind von den Höhen in
der Wüste / ist losgebrochen gegen die Tochter,
mein Volk; /kein Wind zum Worfeln und Reinigen;
12 ein Wind, der viel heftiger ist, kommt auf meinen
Befehl. / Jetzt spreche ich selbst das Urteil über sie.
13 Seht, wie Wettergewölk zieht er herauf, / seine
Wagen gleichen dem Sturm, seine Rosse sind
schneller als Adler. / Weh uns, wir sind verloren! …

22 Ach, töricht ist mein Volk; / mich kennen sie nicht.
Sie sind unverständige Kinder, / ja, sie sind ohne
Einsicht. Sie wissen, wie man Böses tut, / aber Gutes
zu tun verstehen sie nicht.
23 Ich schaute die Erde und siehe: Sie war wüst und
wirr. / Ich schaute zum Himmel: Er war ohne sein Licht.
24 Ich schaute die Berge und siehe: Sie wankten /
und alle Hügel bebten.
25 Ich schaute und siehe: Kein Mensch war da, / auch
alle Vögel des Himmels waren verschwunden.
26 Ich schaute und siehe: Das Gartenland war Wüste /
und all seine Städte waren zerstört, zerstört durch
den HERRN, / durch seinen glühenden Zorn.
27 Ja, so spricht der HERR: / Das ganze Land soll zur
Öde werden; / doch völlig vernichten will ich es nicht.
28 Deswegen vertrocknet die Erde / und verfinstert
sich der Himmel droben, denn ich habe gesprochen
und geplant, /es reut mich nicht / und ich nehme es
nicht zurück.

MARKUS

40 *Die Heilung eines Taubstummen*
31 Jesus verließ das Gebiet von Tyrus wieder
und kam über Sidon an den See von Galiläa,
mitten in das Gebiet der Dekapolis.
32 Da brachten sie zu ihm einen, der taub war
und stammelte, und baten ihn, er möge ihm die
Hand auflegen.
33 Er nahm ihn beiseite, von der Menge weg,
legte ihm die Finger in die Ohren und berührte
dann die Zunge des Mannes mit Speichel;
34 danach blickte er zum Himmel auf, seufzte
und sagte zu ihm: Effata!, das heißt: Öffne dich!
35 Sogleich öffneten sich seine Ohren, seine
Zunge wurde von ihrer Fessel befreit und er
konnte richtig reden.
36 Jesus verbot ihnen, jemandem davon zu
erzählen. Doch je mehr er es ihnen verbot,
desto mehr verkündeten sie es.
37 Sie staunten über alle Maßen und sagten:
Er hat alles gut gemacht; er macht, dass die
Tauben hören und die Stummen sprechen.